

Digitale Reform gefordert

Die Schwergutlogistik steht unter Druck: Marode Infrastruktur, langsame Genehmigungen und fehlende Digitalisierung bremsen Großraum- und Schwertransporte aus. Der BSK fordert klare Regeln und politische Gespräche.



BSK
Helmut Schgeiner, Geschäftsführer Bundesverband Schwertransporte und Kranarbeiten (BSK)

Die Logistikbranche sieht sich zunehmend strukturellen Herausforderungen gegenüber, insbesondere im Bereich der Großraum- und Schwertransporte (GST). Neben einer maroden Infrastruktur und komplexen Zuständigkeiten behindern langsame Genehmigungsverfahren und mangelnde Digitalisierung die Effizienz. Vor der Jahreshauptversammlung des Bundesverbands Schwertransporte und Kranarbeiten (BSK) diskutierten Andreas Kahl, Aufsichtsratsvorsitzender, und Geschäftsführer Helmut Schgeiner konkrete Lösungsansätze.

Genehmigungen beschleunigen

Im Zentrum der Diskussion standen drei Kernforderungen: Fortsetzung des politischen Dialogs, eine „Vision 2030“ zur digitalen Optimierung der Genehmigungsprozesse und die Einführung eines einheitlichen Regelwerks. „Alle Themen bedingen einander“, betont BSK-Aufsichtsratsvorsitzender Kahl und ergänzt: „Ohne eine ausreichende Prozessdigitalisierung treten ungelöste Zuständigkeitsfragen in den Genehmigungsverfahren umso klarer hervor.“

Die fragmentierte Zuständigkeit zwischen Bund, Ländern und Kommunen erschwert laut Kahl die Umsetzung wichtiger Infrastruktur- und Industrieprojekte. „Bleibt die physische Infrastruktur marode, können wichtige Bauprojekte, Industrievorhaben und bei der Energieversorgung nicht oder nur mit Verzug umgesetzt werden.“ Dies wiederum mindere die Wett-

bewerbsfähigkeit Deutschlands. „Haben wir kein GST-Regelwerk aus einem Guss, greifen die Räder aller Beteiligten schwerer oder gar nicht ineinander“, ist Kahl überzeugt.

Indikator für wirtschaftliche Stabilität

BSK-Geschäftsführer Schgeiner unterstreicht die volkswirtschaftliche Bedeutung der Branche: „Wenn wir mit unseren im volkswirtschaftlichen Sinne berechtigten Interessen kein Gehör bei den zuständigen Stellen – sei es beim Bundesverkehrsministerium, anderen Bundesministerium oder auf Länderebene – finden, bleiben wertvolle Impulse für eine Verbesserung der Lage in den Kinderschuhen stecken.“ Obwohl die Schwergutlogistik mengenmäßig eine Nische darstellt, ist sie laut Schgeiner ein wichtiger Seismograf für die wirtschaftliche Gesamtentwicklung Deutschlands – insbesondere im Hinblick auf Wertschöpfung und industrielle Leistungsfähigkeit.

Reformen bleiben aus

Nach dem Bruch der Ampel-Koalition sind viele politische Gesprächsformate zum Erliegen gekommen. Der BSK und die Verbändeinitiative Großraum- und Schwertransporte (VI GST)

Über den BSK

Der Bundesverband Schwertransporte und Kranarbeiten (BSK) bündelt die Interessen von Unternehmen, die auf die Beförderung von Großraum- und Schwergütern spezialisiert sind. Mit rund 500 Mitgliedern stellt der BSK in Europa den größten Fachverband in dieser Sparte der Logistik dar. Zu den sich im BSK engagierenden Firmen zählen Transport- und Montageunternehmen, Betreiber von Mobilkranen, Dienstleister für die Sicherung von Transporten sowie Anbieter spezifischer Branchenlösungen plus Vertreter anderer Verkehrsträger und der Industrie.

Der Bundesverband, der seinen Sitz in Frankfurt am Main hat, vertritt im Dialog mit der Politik, den Verkehrsbehörden, der Industrie sowie den abseits dieser Spezialdisziplin tätigen Transport- und Logistikfirmen die Belange seiner Mitglieder. Ziel des Zusammenschlusses und des gemeinsamen Engagements: verbesserte Strukturen für die Planung und Durchführung von Großraum- und Schwertransporten auf Straße, Schiene und Binnenwasserwegen.

Der BSK ist Gründungsmitglied des europäischen Branchenverbands European Association of Abnormal Road Transport and Mobile Cranes (ESTA) und der deutschen Verbändeinitiative Großraum- und Schwertransporte (VI GST).



BSK

Andreas Kahl, BSK-Aufsichtsratsvorsitzender

drängen daher auf eine Wiederaufnahme des Dialogs mit Berlin. Die VI GST vereint neben Logistikunternehmen auch Vertreter der verladenden Wirtschaft, die auf funktionierende Infrastruktur und effiziente Genehmigungsprozesse angewiesen sind.

„Gemeinsam mit der Politik und den Verwaltungen, die auf Grundlage von Gesetzen und Verordnungen beispielsweise die Genehmigungsverfahren abhandeln, wollen wir bessere Vor-

Verladetechnik - Schiffsrampen - Gangways

ALTEC

Rudolf-Diesel-Str. 7
D-78224 Singen
Tel.: 07731/8711-0
Fax: 07731/8711-11
www.altec.de
info@altec.de



Anzeige

aussetzungen schaffen, damit in Deutschland Waren sowie Produktionsmittel effizient, sicher und schnell transportiert werden können“, erklärt Kahl. Die im September 2024 veröffentlichten Empfehlungen der Ad-hoc-Arbeitsgruppe der Verkehrsministerkonferenz zur Vereinfachung von GST-Prozessen wurden bislang kaum umgesetzt. „Es fehlt noch der große Wurf, an dem wir alle gemeinsam arbeiten müssen“, sagt Schgeiner.

Deborah Baran

Anzeige

Große Mengen, kleiner Fußabdruck:
Ihre nachhaltige Binnenschifffahrtslösung

Effiziente Logistik auf europäischen Wasserstraßen

- **Stahlindustrie** – intelligente Logistik entlang der gesamten Wertschöpfungskette
- **Schwerlast und Projektlogistik** – Lösungen für große Volumen und komplexe Anforderungen
- **Kreislaufwirtschaft** – Transporte für Recyclingstoffe, Deponierungen oder Verwertungen
- **Europaweite Netzwerke** – zuverlässige Verbindungen von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer
- **Multimodales Angebot** – clevere Verknüpfung von Wasser, Straße und Schiene

KUEHNE+NAGEL
EUROSHIPPING



Wir sind dabei:
LogistikCongress Bayern 2025

Kühne + Nagel Euroshipping GmbH
T. +49 (0) 941 60 80 5-0
M. knreg.euroshipping@kuehne-nagel.com